

Bierbaum, Otto Julius: 6. (1887)

1 Die Löwenmaske aus schwarzem Granit,
2 Die du mir heute geschenkt hast,
3 Mißbrauch ich zum Tintenfaß.
4 Ehemals spie sie,
5 Es sind gewiß vier Jahrhunderte her
6 (weshalb Marzocco nicht mehr ganz komplett ist),
7 Aus diesem rundgeöffneten Maule
8 Wasser, wer weiß wo, in ein weißes Becken.
9 Das stand gewiß in einem schönen Garten,
10 Und manchmal kam Madonna Gemma
11 Und hielt die weißen, heißen Hände unter
12 Und sumnte sich ein Lied zum Zeitvertreib:
13 ... Im Lorbeerbaum hat die Amsel ihr Nest,
14 – Singe, Verliebte, singe –
15 Ich weiß ein Herz, das mich nie verläßt ...
16 Nun ist der schwarze Löwenkopf
17 Voll schwarzer Tinte, und kein Lied
18 Erfreut ihn mehr aus schönem Mund.
19 Aber:
20 Wenn er gut hinsieht mit seinen zwei schiefen,
21 Dreieckigen Augen, kann er lesen,
22 Was für untoskanische Verse ein Deutscher
23 Für die allerschönste Toskanerin macht.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24314>)